



Schulinterner Lehrplan für das Fach

Deutsch

Sekundarstufe I

ANNE-FRANK-GYMNASIUM

der Stadt Halver für die Sekundarstufen I und II

Halver, den 07. August 2024



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	141
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	143
2.4	Lehr- und Lernmittel	149
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	150
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	151

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt im ländlichen Raum. Die Umgebung ist geprägt von mittelständischen, zum Teil global agierenden Unternehmen.

Kulturprogramm und Bibliothek stehen in der 12 km entfernten Kreisstadt Lüdenscheid zur Verfügung und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Eine kleinere Bücherei befindet sich auch im Stadtkern von Halver.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Anne-Frank-Gymnasium Halver zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist mit etwa 20 % einen eher geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf.

Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Primarstufe mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, in unterschiedlich angelegten Förderstunden mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme am Förderband SI.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Anne-Frank-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben.

Neben den oben beschriebenen Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen stabilen Breitbandzugang. In den Klassenräumen befinden sich entweder Lehrerrechner mit Beamer oder mit einem EZCastPro-Stick bestückte Beamer.

Das BYOD-Prinzip ist eingeführt. Ein IT-support unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei technischen Problemen. Über den schulischen Zugang zu Office365 stehen neben der Nutzung des schulinternen WLAN-Netzes die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung zur Verfügung.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen (nach vorheriger Anmeldung) die Aula und die Gymnastikhalle als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: A. Kullmann; Stellvertreter/in: R. Kuhlmann

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: K. Thiesbrummel

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben – Sekundarstufe I G9

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben kann nach Absprache der unterrichtenden FachkollegInnen verändert werden.

Jahrgangsstufe 5	
1. UV: Unsere neue Schule – sich und andere informieren (obligatorisch)	
2. UV: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzarten (obligatorisch)	
3. UV: Dann ging das Licht aus! – Auf der Grundlage von Bildergeschichten spannend erzählen (obligatorisch)	
4. UV: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten (obligatorisch)	
5. UV: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen (obligatorisch)	
6. UV: Eine Reise durch das Märchenland – Märchen untersuchen und schreiben (fakultativ)	
7. UV: Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen (obligatorisch)	
Jahrgangsstufe 6	
1. UV: Wer? Was? Wo? – Berichten (obligatorisch)	
2. UV: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten (obligatorisch)	
3. UV: K(I)eine Zauberei – Beschreiben (obligatorisch)	
4. UV: Himmlisch – Gedichte verstehen (obligatorisch)	
5. UV: Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen (fakultativ)	
6. UV: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen (obligatorisch)	
7. UV: Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen (obligatorisch)	
Jahrgangsstufe 7	
1. UV: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (obligatorisch)	
2. UV: Jedem Trend hinterher? - Argumentieren und überzeugen (obligatorisch)	
3. UV: Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen (obligatorisch)	
4. UV: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (obligatorisch)	
5. UV: "Es ist nicht geheuer dort ..." - Jugendromane lesen und verstehen (obligatorisch)	
6. UV: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären (obligatorisch, aber ohne Klassenarbeit)	
Jahrgangsstufe 8	
1. UV: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen (obligatorisch)	
2. UV: Lyrik – motivgleiche Gedichte (obligatorisch)	
3. UV: Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren (obligatorisch)	
4. UV: Charaktere und ihre Entwicklungen – Einführung in epische Grundlagen (obligatorisch)	

5. UV: Modalität – Konjunktiv und Sätze (obligatorisch, aber ohne Klassenarbeit)	
6. UV: Zeitungsleser wissen mehr (fakultativ)	
Jahrgangsstufe 9	
1. UV: Berufsorientierung: Was will ich werden? – Sich über die Arbeits- und Berufswelt informieren und sich ziel- und formgerecht bewerben (obligatorisch)	
2. UV: Minne, Love, Amour, Ask.... – lyrische Texte sachgerecht erläutern, analysieren, deuten und vergleichen (obligatorisch)	
3. UV: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen des Lebens in einem Roman(auszug) und einem weiteren Text oder Medium untersuchen und dazu Stellung nehmen (obligatorisch)	
4. UV: Körperkult und Rollenbilder – Geschlechter- und Kulturendarstellungen in verschiedenen Medien vergleichen und diskutieren und materialgestützt erörternd schreiben (obligatorisch)	
5. UV: Anne Frank – Grundfragen des Lebens sowie exemplarische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte auf der Grundlage einer ausgewählten Biografie als Ganzschrift und weitere Texte oder Medien untersuchen und dazu Stellung nehmen (fakultativ in Anknüpfung an das UV „Was im Leben wichtig ist“)	
Jahrgangsstufe 10	
1. UV: Wer bin ich, wer will ich sein? – Mit Hilfe von Materialien andere informieren (obligatorisch)	
2. UV: Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren (obligatorisch)	
3. UV: Grammatik und Rechtschreibung – Den Stil verbessern, Fehler vermeiden (fakultativ)	
4. UV: Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik (obligatorisch)	
5. UV: „Kabale und Liebe“ – Ein klassisches Drama interpretieren (obligatorisch, aber ohne Klassenarbeit)	
6. UV: Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren (fakultativ)	

Jahrgangsstufe 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Unsere neue Schule – sich und andere informieren	Ca. 15 Std	5.1

Bausteine

- Sich und andere vorstellen
- Sich über die neue Schule informieren
- Von ersten Erfahrungen berichten und erzählen
- Einen persönlichen Brief schreiben

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • Anliegen angemessen vortragen und begründen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

Didaktisch- methodische Zugänge

- Orientierung im neuen Lebens- und Lernumfeld, Austausch über die eigenen Erlebnisse an der neuen Schule im Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I
- Gestalterisches (Collage, Steckbrief) und spielerisches (Kennenlernspiele) Kennenlernen
- Persönlicher Brief, um Erlebtes sowohl mündlich als auch schriftlich einem Gegenüber mitteilen zu können

Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:

- Lückentext
- Fehlersuche
- Satzmuster
- Ideennetz

Vereinbarungen der Fachschaft zur Förderung der Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Groß oder klein? – Anredewörter im Brief (S. 22)
- Ggf. Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S. 31)
- Im Wörterbuch nachschlagen (S. 300) → Wörterbuchführerschein (ggf. auch am Anfang der Klasse 6)
- Mit einer Rechtschreibkarte üben (S. 304)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 5 Kapitel 1 Deutschbuch 5 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 1 – von Erlebtem erzählen (in einem Brief)
---	---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze, Satzglieder	Ca. 15 Std	5.1

Bausteine

- Gruk landet – Wortarten untersuchen
- Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen
- Texte überarbeiten
- Der Sprachabschneider (optional)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Rezeption

- Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Satzarten: Aussage-, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen
- Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Wortstellung)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz)

2. Texte

Rezeption

Produktion

<u>3. Kommunikation</u>		<u>4. Medien</u>
<u>Rezeption</u>		<u>Rezeption</u>
<u>Produktion</u>		<u>Produktion</u>
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none">• Der Sprachabschneider• Wiederholung Wortarten (Vorwissen aktivieren)		
<u>Vereinbarungen der Fachschaft zur Förderung der Rechtschreibung und Zeichensetzung</u> <ul style="list-style-type: none">- Nomen erkennen (S. 298)- Nomen an ihren Begleitwörtern erkennen (S. 298)		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 5 Kapitel 12 Deutschbuch 5 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 5 - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen be-gründen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Dann ging das Licht aus! – Auf der Grundlage von Bildergeschichten spannend erzählen	ca. 15 Std	5.1

Bausteine

- Gruselgeschichten lesen
- Auseinandersetzung mit dem allgemeinen Aufbau einer Geschichte (Einleitung Hauptteil – Höhepunkt, Schluss)
- Geschichten auf Grundlage von Bildergeschichten schreiben
- Erlebnisse anschaulich und lebendig erzählen
- Die eigenen Geschichten überarbeiten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitetüberarbeiten 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen 1) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> artikuliertsprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltende Schwerpunkte) Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden 	
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Sequenz: <i>Willkommen im Gruselkabinett</i>: Einführung in das Thema; Erarbeitung von Merkmalen spannender Überschriften; Wiederholung der Wortarten und Erarbeitung eines Grusel-Wortschatzes • 2. Sequenz: <i>Unser Grusel-Gerüst</i>: Auseinandersetzung mit dem allgemeinen Aufbau einer Geschichte; Erarbeitung wesentlicher erzähltechnischer Mittel; Untersuchung von Einleitung, Hauptteil, Schluss zur Erarbeitung wesentlicher inhaltlicher und sprachlicher Merkmale spannender Geschichten • 3. Sequenz: <i>Gruselige Schreibwerkstatt</i>: Planen, Verfassen und Überarbeiten eigener spannender Geschichten auf Grundlage von Bildergeschichten unter Berücksichtigung der Merkmale spannender Geschichten 		
<u>Vereinbarungen der Fachschaft zur Förderung der Rechtschreibung und Zeichensetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der wörtlichen Rede Zeichen setzen (S. 87) - Offene und geschlossene Silben unterscheiden (S. 288) - Doppelkonsonanten – Achtet auf die erste Silbe (S. 289) - s-Laute – Achtet auf die erste Silbe und den Klang (S. 291) - l oder ie – Achtet auf die erste Silbe (S. 293) - Wörter mit h (S. 295) - Merkwörter: Wörter mit Doppelvokal (S. 302) - Schwierige Laute – v und ks (S. 303) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften digitale Werkzeuge: eine spannende Geschichte mit <i>Auditorix</i> vertonen (http://www.auditorix.de/kinder/)	Materialien/Medien Deutschbuch 5, Kapitel 4 (S. 77-105) Deutschbuch 5 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 1 – auf der Basis einer Bildergeschichte eine spannende Geschichte erzählen

<p>MKR</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>		
--	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst	Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten	15 Std.	5.2

Bausteine

- Form und Klang von Gedichten entdecken
- Gedichte untersuchen und vortragen
- Gedichte schreiben
- Gedichte am Computer gestalten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte am Computer gestalten

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (Fortsetzung, Paralleltext)
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (Gedichte vortragen) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen (sowie analogen) Wörterbüchern klären <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen

Didaktisch- methodische Zugänge

- durch die Themenbereiche „**Essen, Futtern, Fressen**“ (bezogen auf Mensch und Tier) sowie **Grusel- und Gespenstermotive** wird den SuS ein spielerischer Zugang zur Lyrik angeboten
- individuelle Kompetenzen durch Mehrsprachigkeit bieten weiteren Zugang zur Lyrik
- die SuS können produktiv-gestalterisch eigene Gedichte erstellen und mithilfe von Textverarbeitung am Computer bearbeiten

Vereinbarungen der Fachschaft zur Förderung der Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Gleich klingende Reimwörter richtig schreiben (S. 173)
- Silben schwingen und verlängern (S. 284)
- Verlängern am Wortende (S. 285)
- Zerlegen und verlängern (S. 286)
- Ableiten – Wörter mit ä oder äu (S. 297)
- Testet euch! – Strategien und Regeln anwenden (S. 296)
- Testet euch! – Rechtschreibstrategien und Merkwissen anwenden (S. 305)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	Deutschbuch 5 Kapitel 8 (S. 170-188) Deutschbuch 5 Arbeitsheft	Typ 4a

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Biologie	Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen	Ca. 15 Std	5.2

Bausteine

- Wissenswertes über unser Gehirn
- Sich in Jugendsachbüchern informieren
- So sprechen Tiere miteinander
- Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren
- Sachtexte untersuchen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten

		<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (Lesemethode) für die Texterschließung nutzen • Sachtexte (auch diskontinuierliche) zur Klärung von Sachverhalten nutzen • Informationsquellen (Sachbücher, Internet, Lexika) verwenden • Ergebnisse mediengestützt vortragen 		
<u>Vereinbarungen der Fachschaft zur Förderung der Rechtschreibung und Zeichensetzung</u> /		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 5 Kapitel 10 Deutschbuch 5 Arbeitsheft Jugendsachbücher zum Thema	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 4 - a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Text-aussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Eine Reise durch das Märchenland – Märchen untersuchen und schreiben	ca. 15 Std	5.2

Bausteine

- Märchen (aus Deutschland und anderen Ländern) lesen und vergleichen
- Märchenmerkmale erkennen
- Märchen selbst schreiben/ Märchen weiterschreiben
- Die eigenen Märchen überarbeiten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen [...]
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltende Schwerpunkte) • Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben

		<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Sequenz: <i>Es war einmal in der Grundschule</i> - erste Auseinandersetzung mit dem Thema Märchen sowie Aktivierung des Vorwissens auf inhaltlicher und analytischer Ebene Motivierender Einstieg; Abfrage des Vorwissens auf inhaltlicher und analytischer Ebene • 2. Sequenz: <i>Märchen – was ist daran besonders?</i> – Erschließung von Märchenmerkmalen Vergleich sowie Herleitung von wesentlichen Merkmalen von Märchen; Erarbeitung wesentlicher Märchenfiguren und ihren Eigenschaften; Erarbeitung wesentlicher Merkmale der Sprache in Märchen sowie Erarbeitung gattungsspezifischer Formulierungshilfen; Erschließung des Aufbaus von Märchen → Erarbeitung einer Checkliste „Märchenrat“ • 3. Sequenz: <i>Unsere Märchenwerkstatt</i> – Verfassen und Überarbeitung eigener Märchen (Re)aktivierung der Phasen eines Schreibprozesses; angeleitetes Planen, Verfassen und Überarbeiten eines Märchens (Fortsetzung) 		
<u>Vereinbarungen der Fachschaft zur Förderung der Rechtschreibung und Zeichensetzung</u> /		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften digitale Werkzeuge: das digitale Märchenbuch; ein Märchen mit <i>Auditorix</i> vertonen (http://www.auditorix.de/kinder/)	Materialien/Medien Deutschbuch 5, Kapitel 7 (S. 145-168) Deutschbuch 5 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 4a – einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder:

<p>MKR</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>		<p>Aufgabentyp 6 – Texte nach Textmustern fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben</p>
--	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen	Ca. 15 Std	5.2

Bausteine

- Spannung von Anfang an – Verschiedene Jugendbücher kennenlernen
- In der Bibliothek – Bücher und andere Medien suchen
- Projekt – ein Jugendbuch vorstellen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (hier: Fantasy-Roman, Krimi, Detektivgeschichte) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ort, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Beginn einer Fantasy-Geschichte schreiben) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (u.a. informieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: Buchvorstellung)
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Buchvorstellung) 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in literalen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen

<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendbücher (Ausschnitte und Ganzschriften) verstehen • Handlung, Konflikte, Figuren, Schauplätze und Erzähler/-in untersuchen • Lesetechniken und -strategien anwenden • Eine Bibliothek erkunden (fakultativ) 		
<u>Vereinbarungen der Fachschaft zur Förderung der Rechtschreibung und Zeichensetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Diktat schreiben (S. 306) - Die eigenen Fehlerschwerpunkte finden (S. 307) - Lernen an Stationen: An Fehlerschwerpunkten arbeiten (S. 308) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 5 Kapitel 10 Deutschbuch 5 Arbeitsheft Jugendbuch als Ganzschrift	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 4 - a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Jahrgangsstufe 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Wer? Was? Wo? – Berichten	Umfang	Jahrgangsstufe
Sportunterricht Schülerzeitung		20-35 Std.	6.1

Bausteine

- **Über Ereignisse informieren – Berichten**
- **Experten im Einsatz – In Reportagen informieren und schildern**
- **Fit in ... – Berichten**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Von Ereignissen berichten: <ul style="list-style-type: none">• Erzählen und Berichten unterscheiden• Für die Schülerzeitung berichten<ul style="list-style-type: none">○ Über Ereignisse berichten• Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte verwenden	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none">• Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden, u.a. appellieren, berichten und situationsangemessen unterscheiden.• Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte.
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none">• In Reportagen informieren und schildern.

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

1. Sprache

Rezeption

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)

2. Texte

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten, informieren, schildern) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Rezeption

4. Medien

Rezeption

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten

Produktion

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen
- Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten
- Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten
- Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Für die Schülerzeitung berichten (z.B. über ein Schul- oder Klassenfest)

Von Unfällen berichten (mündlich und schriftlich), z.B. im Sportunterricht

Lasst euch nicht ablenken – öffentlich appellieren

Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:

- Begriffsnetz
- Überarbeitung eines unsachlich formulierten Berichts/ Fehlersuche
- Umformen von Reportagen in Berichte
- Wortgeländer
- Lückentext
- Satzbaukasten

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)• Deutschbuch 6, Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 2 – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten 2) - auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen
---	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
			6.1

Bausteine

- **Versteckte Wahrheiten – Merkmale von Fabeln kennenlernen**
- **Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben**
- **Fit in... - Eine Fabel zu Bildern schreiben**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibwerkstatt: Fabeln selbst schreiben und gestalten • Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (z.B.: Konflikt) untersuchen • Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B.: Ausgestaltung)
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen verwenden

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Rezeption

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren

2. Texte

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

Produktion

- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 6 Gymnasium (G9) • Deutschbuch 6 Arbeitsheft 	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>schriftl. Typ 4a/b:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einen literarischen Text analysieren und interpretieren, – Textaussagen deuten und bewerten <p>schriftl. Aufgabentyp 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> – produktionsorientiert zu Texten schreiben
--	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären	Umfang	Jahrgangsstufe
Physik, Chemie		13-19 Std.	6.1

Bausteine

- **Abrakadabra – Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären**
- **Zauberhafte Abenteuer – Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen**
- **Fit in ... – Einen Vorgang beschreiben und erklären**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgänge und Gegenstände beschreiben. • Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte verwenden. 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen. • Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten.
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und -präsentation. • Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. Plakat, Erklärvideo).

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen)

Didaktisch- methodische Zugänge

- Eine Vorgangsbeschreibung untersuchen
- Einen Vorgang Schritt für Schritt erklären
- Aktiv und Passiv im Vergleich (optional)
- Gegenstände beschreiben
- Mit Ober- und Unterbegriffen beschreiben

Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:

- Filmleiste
- Mindmap
- Lernplakat
- Satzbaukasten
- Bildergeschichte

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">- Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)- Deutschbuch 6 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none">– in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben– auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen
---	--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
		20-35 Std.	6.2

Bausteine

- Gedichte vergleichen – Reim, Vers und Strophe
- Wolkenschneider, Wettermacher – Sprachliche Bilder untersuchen
- Projekt – „Die Geschichte vom Wind“ als Klangcollage erstellen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) <p><u>Produktion</u></p>
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen) 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht) • Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte formal und sprachlich untersuchen, sprachliche Bilder verstehen • Motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen • Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen • Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren • Gedichte medial präsentieren (z.Bsp. Klangcollage) 		
<u>Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textpuzzle • Wortfeld • Lückentext • Ideennetz/ Mindmap • Worträtsel 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 6 Gymnasium (G9) • Deutschbuch 6 Arbeitsheft 	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit <p>Typ 6 - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst, Geschichte	Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen	Ca. 15 Std	6.2

Bausteine

- Von den Hieroglyphen zu Emoticons – Informationen entnehmen
- Wege durch die Mediengalaxie – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten • (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 213) • angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) (S. 227) 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“)

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) (S. 227) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) (S. 227) 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (S. 223) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (S. 219) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (S. 224)
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien für die Texterschließung nutzen • Sachtexte (auch diskontinuierliche Sachtexte) zur Klärung von Sachverhalten nutzen • Informationsquellen (Sachbücher, Internet, Erklärvideos) verwenden • Ergebnisse zu einem Sachthema mediengestützt vortragen 	
<p><u>Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Worträtsel • Fragemuster • Strukturdiagramm • gestufte Lernhilfen • Satzmuster 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 6 Kapitel 10 Deutschbuch 6 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 4a) – einen Sachtext analysieren und interpretieren – Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
---	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Biologie	Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen	Ca. 15 Std	6.2

Bausteine

- Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – strittige Themen diskutieren
- Hundewinter – einen Vorschlag begründen
- Punkt und Komma – Zeichensetzung üben

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit – Wirkung kommunikativen Handelns 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 66) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten • (hier: argumentieren) unterscheiden (S. 58f.) • in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (S. 59) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Brief an eine literarische Figur) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern (S. 70) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
---	--

3. Kommunikation

Rezeption

- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 64)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen) (S. 54, 55, 61, 62)

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (S. 61)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 61)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 61)
- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55)

4. Medien

Rezeption

- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen

Produktion

- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln)

Didaktisch- methodische Zugänge

- Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten
- Aufmerksam zuhören
- Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen
- Wünsche und Forderungen angemessen vortragen
- Die eigene Meinung formulieren und durch Argumente und Beispiele begründen

Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:

- Thesentopf
- Kugellager
- Textpuzzle
- Kärtchentisch

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 6 Kapitel 3 Deutschbuch 6 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 3 - begründet Stellung nehmen oder eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
---	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen	Ca. 15 Std	6.2

Bausteine

- Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen
- Jugendromane kennenlernen
- Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen
- Projekt – einen Vorlesewettbewerb vorbereiten (fakultativ)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit – Wirkung kommunikativen Handelns 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: sinngestaltendes Vorlesen) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lesevortrag) 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> •

Didaktisch- methodische Zugänge

- Jugendbücher (Ausschnitte und Ganzschriften) verstehen
- Lesetechniken und -strategien anwenden und zur Texterschließung nutzen
- Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen

Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:

- Satzbaukasten
- Lernplakat
- Dialog
- Materialbox (z.B. Zutaten zum Verfassen eines eigenen Kapitels)
- Partnerkärtchen

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

Materialien/Medien

Deutschbuch 6 Kapitel 6

Deutschbuch 6 Arbeitsheft

Jugendroman als Ganzschrift zum Thema „Freundschaft“

Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit

Typ 4a - einen Sachtext analysieren und interpretieren

Jahrgangsstufe 7

ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst Informatik	Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (obligatorisch)	Ca. 12-15 Std.	7.1

Bausteine

- Informationen erschließen und vergleichen
- Recherche, Auswertung und Präsentation von Informationen (auch in Medien)
- Merkmale von Sachtexten und dessen Analyse

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung von Fach- und Alltagssprache.	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none">• Diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte werden erläutert und untersucht.• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung werden ausgewertet.• Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) werden kennengelernt, verglichen und auf ihre Unterschiede hin untersucht.
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none">• Medien als Hilfsmittel werden kennengelernt und angewendet, z.B. in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen (Ausstellungsplakate, PowerPoint, Bildschirmpräsentation) werden kennengelernt und eingesetzt.
--	--

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären. • Es werden Fachbegriffe auf eine Skizze übertragen. <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens werden vermittelt, z.B. Anfertigung eines Clusters, Verschaffens eines erstens Überblicks über den Text, Erstellung einer Gliederung des Textes, Aufbau des Textes etc. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und Interpretieren von Sachtexten, medialen Texten oder literarischen Texten. • Ableitung von konkreten Schreibzielen, Planung von Texten und ein zunehmend selbstständigeres Formulieren von eigenen Texten, die adressaten- und situationsgerecht sind.
---	---

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen. • Mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirkung analysieren (hier: Rollenbilder). • Lernen Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren und deren korrekte Angabe kennen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln und Intentionen beschreiben.
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Kapitel werden zentrale Kompetenzen im Umgang mit Sachtexten vermittelt und geschult. Eine systematische Erschließung von Sachtexten, die themenbezogene Recherche und die Aufbereitung der Rechercheergebnisse für ein Referat/einen Vortrag sind nur einige Eckpunkte des Kapitels. • Grundlegende Arbeitstechniken der Texterschließung (Anwenden von Leseschritten, das Erklären unbekannter Wörter, das Arbeiten mit Schlüsselwörtern etc.) stehen im Vordergrund. • Inhaltlich, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, werden ihnen Texte angeboten, die sie vom Thema her motivieren (hier: Werbung). • Die Schüler analysieren Inhalt, Aufbau und die Gestaltung einer Werbeanzeige, untersuchen die dort eingesetzten Reize und setzen sich mit der Sprache der Werbung auseinander und werden hierdurch auch ein Stück zum “mündigen Bürger” erzogen. 	

4. Medien

Rezeption

- Dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen.
- Mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirkung analysieren (hier: Rollenbilder).
- Lernen Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren und deren korrekte Angabe kennen.

Produktion

- Eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln und Intentionen beschreiben.

t Sachtexten vermittelt und geschult. Eine systematische Erschließung
bereitung der Rechercheergebnisse für ein Referat/einen Vortrag sind nur

en von Leseschritten, das Erklären unbekannter Wörter, das Arbeiten

en ihnen Texte angeboten, die sie vom Thema her motivieren (hier:

Werbeanzeige, untersuchen die dort eingesetzten Reize und setzen
durch auch ein Stück zum “mündigen Bürger” erzogen.

Rezeption

Produktion

Produktion

Rezeption

- Dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen.
- Mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirkung analysieren (hier: Rollenbilder).
- Lernen Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren und deren korrekte Angabe kennen.

Produktion

- Eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln und Intentionen beschreiben.

- ## Rezeption
- Dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen.
 - Mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirkung analysieren (hier: Rollenbilder).
 - Lernen Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren und deren korrekte Angabe kennen.
- ## Produktion
- Eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln und Intentionen beschreiben.

Produktion

- Eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln und Intentionen beschreiben.

- ### Produktion
- Eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln und Intentionen beschreiben.

Didaktisch- methodische Zugänge

- In diesem Kapitel werden zentrale Kompetenzen im Umgang mit Sachtexten vermittelt und geschult. Eine systematische Erschließung von Sachtexten, die themenbezogene Recherche und die Aufbereitung der Rechercheergebnisse für ein Referat/einen Vortrag sind nur einige Eckpunkte des Kapitels.
- Grundlegende Arbeitstechniken der Texterschließung (Anwenden von Leseschritten, das Erklären unbekannter Wörter, das Arbeiten mit Schlüsselwörtern etc.) stehen im Vordergrund.
- Inhaltlich, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, werden ihnen Texte angeboten, die sie vom Thema her motivieren (hier: Werbung).
- Die Schüler analysieren Inhalt, Aufbau und die Gestaltung einer Werbeanzeige, untersuchen die dort eingesetzten Reize und setzen sich mit der Sprache der Werbung auseinander und werden hierdurch auch ein Stück zum "mündigen Bürger" erzogen.

- Didaktisch- methodische Zugänge**
- In diesem Kapitel werden zentrale Kompetenzen im Umgang mit Sachtexten vermittelt und geschult. Eine systematische Erschließung von Sachtexten, die themenbezogene Recherche und die Aufbereitung der Rechercheergebnisse für ein Referat/einen Vortrag sind nur einige Eckpunkte des Kapitels.
 - Grundlegende Arbeitstechniken der Texterschließung (Anwenden von Leseschritten, das Erklären unbekannter Wörter, das Arbeiten mit Schlüsselwörtern etc.) stehen im Vordergrund.
 - Inhaltlich, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, werden ihnen Texte angeboten, die sie vom Thema her motivieren (hier: Werbung).
 - Die Schüler analysieren Inhalt, Aufbau und die Gestaltung einer Werbeanzeige, untersuchen die dort eingesetzten Reize und setzen sich mit der Sprache der Werbung auseinander und werden hierdurch auch ein Stück zum "mündigen Bürger" erzogen.

Sprachsensible Methoden / Medien

- Die Mindmap (nach Leisen „Handbuch Sprachförderung“: S. 32) ist geeignet, um die relevanten Informationen eines Sachtextes und eines Diagramms zusammenzustellen.

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

Materialien/Medien

Deutschbuch 7 Kapitel 9 (S. 181-206)

Deutschbuch 7 Arbeitsheft (S. 30-35)

Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit

- Typ 4a/b

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Jedem Trend hinterher? - Argumentieren und überzeugen (obligatorisch)	Ca. 12-15 Std.	7.1

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Meinungen und Anliegen formulieren <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlich Stellung nehmen • Materialgestützt argumentieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Strukturierung des Textes) für das Schreiben eigener Texte werden eingesetzt (hier: in Nebensätzen die das/s-Schreibweise korrekt anwenden). 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Es werden aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele abgeleitet und Texte geplant. • Verschiedene Textfunktionen werden in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht eingesetzt.
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel werden kennengelernt und angewendet, z.B. in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen. • Mediale Präsentationsformen (Ausstellungsplakate, PowerPoint, Bildschirmpräsentation) werden kennengelernt und eingesetzt.

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es werden aus verschiedenen Texten (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte) Quellen ermittelt und dem eigenen Schreibziel entsprechend genutzt. • Es werden eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeitet (z.B. mittels Textlupe).
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird gelingende und misslingende Kommunikation identifiziert, charakterisiert und entsprechende Korrekturmöglichkeiten benannt. • Es wird para- und nonverbales Verhalten gedeutet. • In Gesprächen wird aktiv zugehört und zugleich eigene Gesprächsbeiträge geplant. <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>

Didaktisch- methodische Zugänge

- Anhand dieses Themenkomplexes werden die Kompetenzen des mündlichen und schriftlichen Argumentierens erweitert und vertieft.
- Die in der Erprobungsstufe eingeführten grundlegenden Argumentationsstrukturen und -kompetenzen werden weiter ausdifferenziert. Die Pro- und Kontra-Diskussion wird als komplexeres Diskussionsformat eingeführt und systematisch erprobt.
- Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird berücksichtigt und soll sie motivieren (hier: Shopping, Tattoos, Mode).

Sprachsensible Methoden / Medien

- Die Zuordnung (nach Leisen „Handbuch Sprachförderung“: S. 51) kann den SuS dabei helfen, Argumente den entsprechenden Beispielen zuzuordnen, da das Formulieren eigener Argumente und Beispiele die SuS vor eine große Herausforderung stellen kann.
- Der Thesentopf (nach Leisen „Handbuch Sprachförderung“: S. 52) ist geeignet, um passende Pro- und Contra-Argumente für ein Streit-Gespräch oder eine Podiumsdiskussion zu erarbeiten.

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

Materialien/Medien

Deutschbuch 7 Kapitel 3 (S. 56-73)

Deutschbuch 7 Arbeitsheft

Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit

- Typ 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen (obligatorisch)	Ca. 20 Std.	7.1

Bausteine

- Unterhaltsames und Lehrreiches – Kurze Geschichten untersuchen
- Eine überraschende Wende – Inhalte wiedergeben
- Indirekte Rede (Konjunktiv I)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Eigene und fremde Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • In literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe)
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen) <p><u>Produktion</u></p>

Didaktisch- methodische Zugänge

- Fortsetzung des mündlichen und schriftlichen Umgangs mit epischen Kurztexten aus der Orientierungsstufe (u.a. Verfassen von Inhaltsangaben)
- Anekdoten und Kalendergeschichten werden dem Lektürebedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach witzigen Geschichten mit verblüffenden Wendungen gerecht
- Schwerpunkt der Texterschließung liegt in den Textintentionen des humorvollen Unterhaltens und Belehrens
- Anekdoten und Kalendergeschichten sowie Gedichte bieten vielfältige Lernangebote im Bereich des diskursiven und des produktiv-gestaltenden Schreibens
- Übung der Textüberarbeitung durch Schreibkonferenzen mit Textlupe (optional)

Sprachsensible Methoden / Medien

- Ein Lernplakat (nach Leisen „Handbuch Sprachförderung“: S. 31) ist bei dem Grammatik-Teil Konjunktiv sinnvoll. Grammatik-Themen bringen viele Fachbegriffe mit sich, sodass die SuS eine Übersicht über die verschiedenen grammatikalischen Ebenen des Verbs benötigen, die ein Lernplakat bestens zusammenfassen kann.

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	Deutschbuch 7 Kapitel 5 (S. 91-114) Deutschbuch 7 Arbeitsheft	<ul style="list-style-type: none">• Typ 4a• Typ 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (obligatorisch)	Ca. 20-25 Std.	7.2

Bausteine

- Balladen erschließen und vortragen
- Merkmale von Balladen
- Aufbau von Gedichten (Strophe, Vers, Reimschema, Metrum) und sprachliche Mittel (u.a. Vergleiche, Metaphern, Ausrufe)
- Balladen umgestalten (z.B. in eine Reportage oder ein Hörspiel) (fakultativ)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortbedeutung • Textebene: Aufbau, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel • Mediale Präsentationsformen (Hörmedien/Zeitung)

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none">• Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none">• Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren• Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern• Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf die Textaussage und Wirkung erläutern• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern• In literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern
<u>Produktion</u>	<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none">• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 7 Kapitel 7 (S. 137-160) Deutschbuch 7 Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a • Typ 6
---	--	---

ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: “Es ist nicht geheuer dort ...”- Jugendromane lesen und verstehen	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst		Ca. 15 -20 Std.	7.2

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Figuren untersuchen <ul style="list-style-type: none"> • Erzähltechniken kennenlernen • Gestaltendes Schreiben kennenlernen und anwenden
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Strukturierung des Textes) für das Schreiben eigener Texte werden eingesetzt (hier: in Nebensätzen die das/s-Schreibweise korrekt anwenden). 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte mit einbezogen. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. <p>7)</p>
--	--

<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel werden kennengelernt und angewendet, z.B. in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen (z.B. bei der Recherche nach den Autorangaben). • Mediale Präsentationsformen (Ausstellungsplakate, PowerPoint, Bildschirmpräsentation) werden kennengelernt und eingesetzt.
--------------------------------	---

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erkennen Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – des Textes. 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten (über das Leben einer Autorin/eines Autors). Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird in verschiedene Figuren des Romans geschlüpft und aus dessen Perspektive bspw. ein innerer Monolog oder Tagebucheintrag verfasst (gestaltendes Schreiben). • Es wird ein epischer in einen dialogischen Text umgewandelt. • Inhaltsangaben und Handlungsverläufe (-orte) werden verfasst.
--	--

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird gelingende und misslingende Kommunikation identifiziert, charakterisiert und entsprechende Korrekturmöglichkeiten benannt. • Es wird para- und nonverbales Verhalten gedeutet. • In Gesprächen wird aktiv zugehört und zugleich eigene Gesprächsbeiträge geplant. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler erschließen sich literarische Texte im szenischen Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen lesen) und Lektüreergebnisse darstellen (hier: z.B. ein Lesetagebuch führen).</p> <p><u>Produktion</u></p>
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dieses Kapitel dient der Förderung der Lese- und Schreibkompetenz. • Als zentrales Ziel sollen Grundstrukturen und Erzähltechniken vermittelt werden, aber auch produktionsorientierte Schreibkompetenz erweitert werden. Ferner soll im Perspektivwechsel mit den Figuren des Romans die Empathiefähigkeit gefördert werden. • Der Vermittlung von Lesefreude (Einführung in literarisches Lesen) steht neben den eben erwähnten basalen Fertigkeiten und Fähigkeiten auch im Fokus. Dies soll u.a. dadurch gelingen, dass die Lektüre bzw. der Roman der jeweiligen Altersstufe angemessen und dem Interesse der Schüler angepasst ist. 	

Sprachsensible Methoden / Medien

- Ein Lückentext (nach Leisen „Handbuch Sprachförderung“: S. 19) ist geeignet, um die Inhaltsangabe des Jugendromans in vollständigen Sätzen zu formulieren. So müssen die SuS lediglich ihr Wissen zum Inhalt in die Lücken eintragen.

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	<p>Deutschbuch 7 Kapitel 6 (S. 115-135)</p> <p>Deutschbuch 7 Arbeitsheft</p> <p><u>Lektüren (exemplarisch):</u></p> <p>z.B. Boyne, John: Der Junge im gestreiften Pyjama, Frankfurt am Main: Fischer 2007; Herrndorf, Wolfgang: Tschick.; „Nicht Chicago. Nicht hier“, ein Jugendroman von Kirsten Boie. → Der Junge im gestreiften Pyjama, ein Film von Mark Herman nach dem gleichnamigen Roman von John Boyne oder „Vincent will meer“ von Florian David Fitz, welcher sich für einen Vergleich mit dem Roman „Tschick“ anbietet. → Die Verfilmung von „Tschick“</p> <p>Haddix, Margaret Peterson: Schattenkinder. dtv: 1998.</p> <p>(Bzgl. der Lektüreauswahl findet eine Absprache zwischen den unterrichtenden Kollegen statt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a • Typ 6 <p>Alternativ: Eine Lesemappe anfertigen oder ein Lesetagebuch führen.</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Geschichte	Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären (obligatorisch, aber ohne Klassenarbeit)	Zeitlich flexibel	7

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben • Aktiv und Passiv • Portfolioarbeit
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene, Satzebene, Textebene 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Geschichten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • In literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben und textbezogen erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • In literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Verschiedene Textfunktionen (beschreiben) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p>

<p><u>Produktion</u></p>	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Möglichkeiten für die individuelle Textproduktion einsetzen
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema Mittelalter besonders geeignet, um Anlässe zum Beschreiben und Erklären zu nutzen; thematische Motivation aus dem Geschichtsunterricht; geschichtliche Kenntnisse erleichtern das Verständnis der Materialien • Systematischer Aufbau der Kompetenzen im Bereich "Schreiben" zunächst durch Personenbeschreibungen, dann komplexeren Bildbeschreibungen und abschließend durch Vorgangsbeschreibungen • Portfolioarbeit ermöglicht Überprüfung der eigenen Lernwege und –fortschritte und fördert durch die digitale Variante den Umgang mit Textbearbeitungsprogrammen (wie z.B. Microsoft Word) 	
<p><u>Sprachsensible Methoden / Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor allem bei dem Beschreiben von Vorgängen ist ein Wortgeländer (nach Leisen „Handbuch Sprachförderung“: S. 14) besonders geeignet, um den SuS wichtige Phrasen und Begriffe des Vorgangs vorzugeben. • Ein Lernplakat (nach Leisen „Handbuch Sprachförderung“: S. 31) ist bei dem Grammatik-Teil Aktiv und Passiv sinnvoll. Grammatik-Themen bringen viele Fachbegriffe mit sich, sodass die SuS eine Übersicht über die verschiedenen grammatikalischen Ebenen des Verbs benötigen, die ein Lernplakat bestens zusammenfassen kann. 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	<p>Deutschbuch 7 Kapitel 2 (S. 37-54)</p> <p>Deutschbuch 7 Arbeitsheft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio

Jahrgangsstufe 8

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen	Ca. 20	8.1

Bausteine

- Konflikte – Kurzgeschichten erschließen
- Happy End für alle? – Inhalte zusammenfassen und deuten
- Fit in.... – eine erweiterte Inhaltsangabe schreiben

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<ul style="list-style-type: none">• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none">• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten

<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
---	---

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
---	--

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertonungen/Hörspiele • Szenische Umsetzung • ein literarisches Gespräch führen 	

Möglichkeiten sprachsensiblen Fachunterrichts:

- Kurzgeschichten weiterschreiben, nach Bausteinen schreiben, mit Textbausteinen schreiben, umschreiben, zu Bildern schreiben
- Lernplakat zum Aufbau von Kurzgeschichten

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch Kapitel 7 Arbeitsheft Deutschbuch 8 Kurzgeschichten, z.B. „Das Brot“, „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Borchert	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren
---	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Lyrik – motivgleiche Gedichte	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst		Ca. 20	8.1

Bausteine

- Themen: Stadtgedichte, Landgedichte, Jahreszeiten u.a.m.

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussagen und Wirkung erläutern, • literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) oder deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • Texte sinn gestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik)
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Produzent/Produzentin und Rezipient/Rezipientin in unterschiedlichen Sprechsituationen und unterschiedlichen Sprechabsichten 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussionen, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.	<ul style="list-style-type: none">ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,eigene Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none">Lieder als Einstieg nutzenTalking to the textParallelgedichte schreibenGeschichten zu Gedichten schreibenGedichte szenisch und medial präsentieren		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutschbuch Kapitel 8</p> <p>Arbeitsheft Deutschbuch 8</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren (obligatorisch)	Ca. 20	8.2

Bausteine

- Meinungen begründen, Argumente entfalten
- Gegenargumente nennen und entkräften
- Eine Debatte führen
- Argumentieren und überzeugen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen

<u>Produktion</u>		<u>Produktion</u>
<ul style="list-style-type: none">• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen		1)
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>		
<ul style="list-style-type: none">• Argumentationsketten bilden• Eine Debatte führen• Materialgestütztes Schreiben: eine Aufgabenstellung verstehen, Stoffsammlung anlegen, die Argumentation schreiben und überarbeiten		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch Kapitel 3 Arbeitsheft Deutschbuch 8	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Charaktere und ihre Entwicklung – Einführung in epische Grundlegungen (obligatorisch)	Ca. 20	8.2

Bausteine

- Roman (z.B. *Tschick*, *Der gelbe Vogel* o.ä.) oder Novelle (z.B. *Unterm Birnbaum*)
- Erzähler, Figuren und Handlungen untersuchen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
--	---

<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
--	---

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
--	--

<u>3. Kommunikation</u> <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none">eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen	<u>4. Medien</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none">ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen <u>Produktion</u> 2)	
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none">Figurenbeziehungen darstelleneinen inneren Monolog verfassenEine Buchrezension verfassenErzählweise untersuchenu.U. den historischen Kontext erarbeiten		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch Kapitel 6, 11 Arbeitsheft Deutschbuch 8	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 4: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Modalität – Konjunktiv und Sätze (obligatorisch, aber ohne Klassenarbeit)	Zeitlich flexibel	8

Bausteine

- Fakten, Fiktion, Fälschungen – Konjunktiv und Modalverben
- Wiederholung Konjunktiv I
- Einführung Konjunktiv Tempusformen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<u>4. Medien</u>

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I und II) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>

Didaktisch- methodische Zugänge

- Texte überarbeiten
- Eigene Texte verfassen: Was wäre, wenn...

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch Kapitel 13 Arbeitsheft Deutschbuch 8	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Test, schriftliche Hausaufgaben
---	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik, SoWi	Zeitungsleser wissen mehr (fakultativ)	Ca. 10-15	8.2

Bausteine

- Zeitungen in Print- und digitaler Form lesen
- Aufbau und Funktion von Zeitungen
- Ressorts einer Zeitung kennenlernen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungs-sprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <p>3)</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer

	<p>Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</p> <ul style="list-style-type: none">• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, OnlineZeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und b <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitte	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Zeitung in der Schule• Besuch einer Zeitungsredaktion• Erstellung einer (Schüler-)Zeitung in Print- oder digitaler Form		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Besuch einer Zeitungsredaktion (fakultativ)</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Tagesaktuelle Zeitungen</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klas- senarbeit</p>

Jahrgangstufe 9

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Berufsorientierung: Was will ich werden? – Sich über die Arbeits- und Berufswelt informieren und sich ziel- und formgerecht bewerben	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik, Sozialwissenschaften, dem Arbeitsbereich Berufsfelderkundung		Ca. 15-20 Std.	9.1

Bausteine

- Berufsfelder erkunden
- Eigene Fähigkeiten – auch im Hinblick auf die Berufswelt - erkennen
- Referate und Vorträge halten
- Ein Berufsportfolio (inklusive Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben) erstellen
- Eine Stellenanzeige auswerten
- Ein Vorstellungsgespräch durchführen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. <u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachregister / Sprachebenen - Orthografie / Zeichensetzung / Stil - Mündliche und schriftliche Ausdrucksmöglichkeiten 	2. <u>Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbungen – auch digital – verfassen (inkl. Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben usw.) - Stellenanzeigen <p>4)</p>
--	---

<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbungssituationen erproben (sich oder einen Sachverhalt präsentieren, ein Vorstellungsgespräch durchführen) - formalisierte Diskussionen - analoge und digitale Kommunikation 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - Printmedien und digitale Medien - Medien zu Textverarbeitung, Präsentation, Kommunikation, zur Recherche und zur Informationsfindung
--	---

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstwerdung von Sprachebenen, Sprachvarietäten, Sprachstilen und Diskriminierung durch Sprache <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> - eine normgerechte Zeichensetzung und Orthografie realisieren (insbesondere in Lebensläufen und Bewerbungen) 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in Form, Inhalt und Funktion verstehen, vergleichen und bewerten <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbungen – auch digital - verfassen - Eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten und verbessern - Eigene Texte selbständig im Hinblick auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben usw.) - Typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen und Sprachmuster anwenden -
---	--

3. Kommunikation

Rezeption

- Unterscheidung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie deren Funktion und Angemessenheit erkennen
- In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslungene Kommunikation Korrekturmöglichkeiten finden
- Das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen und reflektieren
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien erkennen

Produktion

- Typische Kommunikationssituationen wie Präsentationen, Bewerbungsgespräche usw. beherrschen
- Formulierungsalternativen begründet auswählen
- Adressanten-, situationsangemessen und fachsprachlich angemessen formulieren und Formulierungsalternativen gezielt auswählen
- ein der Kommunikationssituation angepasstes Sprachregister auswählen und eigene Beiträge dementsprechend vortragen
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

4. Medien

Rezeption

- Digitale Medien als Hilfsmittel und Informationsmittel wahrnehmen, z.B. Veröffentlichungsplattformen für Stellenanzeigen und online-Bewerbungen nutzen
- Informationsrecherchen durchführen
- Informationen filtern

Produktion

- Texte auch im Hinblick auf digitale Möglichkeiten verfassen und überarbeiten

Didaktisch- methodische Zugänge

- Individuelle Orientierung im Feld Berufe und Berufswelt
- Persönliche Bewerbungsmappen erstellen
- Rollenspiele planen, durchführen und bewerten

Möglichkeiten des sprachsensiblen Arbeitens:

- Wortfelder
- Gegenüberstellung von umgangssprachlichen und formalen Begriffen
- Satzmuster
- Zuordnung

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	<ul style="list-style-type: none">- Deutschbuch 9 (S. 42-54)- Internetplattformen, z.B. Online-BiZ oder LizzyNet: Online-Bewerbungstraining- Azubiyo-Heft: Berufswahl und Bewerbung / www.azubiyo.de- Konkrete Beispiele für Lebensläufe und Bewerbungen 5)	<p>Typ 5/6 (schriftlich)</p> <p>Typ 1 b/c (mündlich)</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Minne, Love, Amour, Ask....-	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst, Geschichte, Musik	Lyrische Texte sachgerecht erläutern, analysieren, deuten und vergleichen (Lyrische Texte)	Ca. 15-20 Std.	9

Bausteine

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten und Motive sachgerecht erkennen und erläutern
- Literarische Texte oder Medien(ausschnitte) miteinander vergleichen
- Verständnis von Literatur in analytischen und produktionsorientierten Formen darstellen
- Methoden der Textüberarbeitung

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache in medialen, rhetorischen und argumentativen Zusammenhängen - Stilistische Gestaltung von lyrischen Texten - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen, Lyrische Texte, Songtexte 6)
--	---

<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussionen und Gesprächsformen verschiedener Art - Kommunikation in digitalen Zusammenhängen - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - Texte, Videos, Interviews, Gespräche, Internetbeiträge - Grafiken, Schaubilder, Karikaturen, Cartoons, Bilder in Textzusammenhängen usw.
--	---

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche und argumentative Gestaltungsmittel in Texten und Beiträgen erkennen und in ihrer Bedeutung und Textwirkung beschreiben und erläutern (u.a. Rhetorische Figuren) - Sprachliche, geschlechterbezogene und diskriminierende Phänomene und Bedeutungen erkennen und beurteilen - Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (z.B. Übersetzungsvergleich) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorische und argumentative Strategien in eigenen Produktionen anwenden - adressaten- und situationsangemessen formulieren 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf inhaltliche Schwerpunkte auswerten und verstehen - Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderung, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, geschlechtergerechte Sprache) - Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) - In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern - Die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
---	--

	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene schriftliche Beiträge in analytisch gestalteter Form produzieren - textgebundene Sachverhalte erörtern und dies schriftlich darlegen - Schreibziele benennen, Texte selbständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen - Strukturiert eigene Texte verfassen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene kommunikative Zusammenhänge (in unterschiedlichen lyrischen Formaten) erkennen und kritisch reflektieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Diskussionen eigene überzeugende Beiträge leisten, Gesprächsstrategien sowie -regeln anwenden - an Diskussionen erfolgreich teilnehmen und leiten - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Medien im Hinblick auf die Darstellung von Geschlechtern vergleichen und bewerten - Mediale Darstellungen als Konstrukt begreifen und die Wirkung auf die Rezipienten kritisch reflektieren - Vertrauenswürdigkeit von Quellen prüfen - Audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungsbildung als medialen Prozess begreifen - Eigene Texte entsprechend bestimmten (Medien)formaten verfassen

Didaktisch- methodische Zugänge

- Literarische Texte, ihre Gattungen und Formen kennenlernen
- Literarische Texte gestaltend vortragen
- Analyse von Form und Sprache
- Produktionsorientierter Umgang mit Texten
- Reflexion und Diskussion über eigene und fremde Texte
- Gesprächsrunden planen, durchführen und reflektieren
- Texte und andere mediale Formate analysieren, vergleichen und kritisch beurteilen
- Texte inhaltlich gezielt auswerten und Informationen entnehmen
- Eigene Schreibziele planen, durchführen und korrigieren
- Aufbau und Formulierung von eigenen Texten üben

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien - Deutschbuch S. 168- 190	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Mündlich Typ 1a und c - sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren Typ 2 - dialogische Texte gestaltend vortragen Schriftlich Typ 4a - Einen literarischen Text analysieren und interpretieren 7)
---	--	---

		<p>Schriftlich Typ 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen <p>Typ 6</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)
--	--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen des Lebens in einem Roman(auszug) und einem weiteren Text oder Medium untersuchen und dazu Stellung nehmen (epische Texte)	Umfang	Jahrgangsstufe
Geschichte, Erdkunde, Kunst		Ca. 20 Std.	9

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsstrukturen, literarische Figuren, Konflikte, Figurenkonstellationen und Motive erkennen und erläutern - Literarische Texte oder Medien(ausschnitte) miteinander vergleichen - Verständnis von Literatur in analytischen und produktionsorientierten Formen darstellen - Methoden der Textüberarbeitung
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - Formen der literarischen Sprache (Bildlichkeit und epischer Stil) 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> - Roman, Erzählung und/oder Drama - Handlungsführung und Textaufbau und -gestaltung - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Fiktionalität und Literarizität
--	---

<p>2. <u>Kommunikation</u> 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion und Kommunikation über literarische Texte und eigene literarische Produkte 	<p>4. <u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Audiovisuelle Texte (ergänzend, zum Vergleich)
---	---

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p>1. <u>Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Texte – auch komplexerer Art – verstehen und selbständig wiedergeben können - Sprachliche und formale Besonderheiten (z.B. bildliche Sprache) erkennen und verstehen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im reflektierenden Gespräch über Literatur angemessen über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und sprachlich treffend ein eigenes Textverständnis formulieren 	<p>2. <u>Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt in literarischen Texten und ihrer Analyse erkennen und erläutern - Handlungsstrukturen, Entwicklungen von Konflikten, Figurenkonstellationen sowie Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend erläutern können - Literarische Texte unter Setzung von Schwerpunkten aspektorientiert miteinander vergleichen (z.B. bzgl. Themen, Motiven o.ä.) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein eigenes Verständnis eines literarischen Textes in produktiven Prozessen (innere Monologe, Dialoge usw.) entwickeln und erläutern können - Eine eigene ästhetische Gestaltung eines Textes oder medialen Produktes planen und durchführen
---	--

3. Kommunikation

Rezeption

- Erfahrungen (kultureller, sozialer, geschlechterbezogener oder historischer Art) identifizieren und sich unter Einbeziehung verschiedener Lesarten darüber austauschen

Produktion

- Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen formulieren und begründen können

4. Medien

Rezeption

- Die ästhetische Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen
- Audiovisuelle Texte analysieren (z.B. einen Videoclip) und typische Gestaltungsmittel erläutern

Produktion

- Digitale Medien zur Textproduktion und -überarbeitung nutzen

Didaktisch- methodische Zugänge

- Literarische Texte, ihre Gattungen und Formen kennenlernen
- Literarische Texte gestaltend vortragen
- Analyse von Form und Sprache
- Produktionsorientierter Umgang mit Texten
- Reflexion und Diskussion über eigene und fremde Texte

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 9 (S.116-138 oder S. 142-166 oder S.191-215) 	<p>Mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typ 2 a (Gestaltend vortragen) <p>Schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typ 4a (Einen literarischen Text analysieren und interpretieren) - Typ 6 (Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe))

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Körperkult und Rollenbilder – Geschlechter- und Kulturendarstellungen in verschiedenen Medien vergleichen und diskutieren und materialgestützt erörternd schreiben	Umfang	Jahrgangsstufe
		Ca. 20-25 Std.	9

Bausteine

- Cartoons, Interviews, Sachtexte (Zeitungsartikel, Kommentare usw.) lesen, analysieren und verstehen
- Gesprächsstrategien für und in Diskussionen erkennen und selbst anwenden
- Argumentationsstrategien erkennen und selbst anwenden
- Pro- und Contra-Debatten durchführen und überzeugend argumentieren
- Rollenbilder und Geschlechterzuweisungen in öffentlichen Beiträgen erkennen und kritisch reflektieren
- Grafiken und Schaubilder auswerten
- Materialgestützt eigene Texte und Stellungnahmen verfassen (textgebunden erörtern)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache in medialen, rhetorischen und argumentativen Zusammenhängen - Stilistische Gestaltung von argumentativen Texten 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kommentare, Interviews, Sachtexte, Internetbeiträge - Argumentative Texte
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussionen und Gesprächsformen verschiedener Art - Kommunikation in digitalen Zusammenhängen 	<u>5. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - Texte, Videos, Interviews, Gespräche, Internetbeiträge - Grafiken, Schaubilder, Karikaturen, Cartoons, Bilder in Textzusammenhängen usw.

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche und argumentative Gestaltungsmittel in Texten und Beiträgen erkennen und in ihrer Bedeutung und Textwirkung beschreiben und erläutern - Sprachliche, geschlechterbezogene und diskriminierende Phänomene und Bedeutungen erkennen und beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorische und argumentative Strategien in eigenen Produktionen anwenden - adressaten- und situationsangemessen formulieren 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf inhaltliche Schwerpunkte auswerten und verstehen - <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene schriftliche Beiträge in argumentativ gestalteter Form produzieren - textgebunden und materialgestützt Sachverhalte erörtern und dies schriftlich darlegen - Schreibziele benennen, Texte selbständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen - Strukturiert eigene Texte verfassen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene kommunikative Zusammenhänge (in unterschiedlichen Medienformaten) erkennen und kritisch reflektieren 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Medien im Hinblick auf die Darstellung von Geschlechtern vergleichen und bewerten - Mediale Darstellungen als Konstrukt begreifen und die Wirkung auf die Rezipienten kritisch reflektieren - Vertrauenswürdigkeit von Quellen prüfen

<u>Produktion</u> - in Diskussionen eigene überzeugende Beiträge leisten, Gesprächsstrategien sowie -regeln anwenden - an Diskussionen erfolgreich teilnehmen und leiten	<u>Produktion</u> - Meinungsbildung als medialen Prozess begreifen - Eigene Texte entsprechend bestimmten (Medien)formaten verfassen	
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> - Gesprächsrunden planen, durchführen und reflektieren - Texte und andere mediale Formate analysieren, vergleichen und kritisch beurteilen - Texte (kontinuierlicher und diskontinuierlicher Art) inhaltlich gezielt auswerten und Informationen entnehmen - Eigene Schreibziele planen, durchführen und korrigieren - Aufbau und Formulierung von eigenen Texten üben (auch bzgl. des materialgestützten Schreibens)		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien - Deutschbuch S. 69-96	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Mündlich Typ 1a und c - sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren Schriftlich Typ 4a und b - Einen Sachtext analysieren und interpretieren (aus

		kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und deuten) Schriftlich Typ 3 - Eine Argumentation zu einem Sach- verhalt verfassen
--	--	---

In Ergänzung oder Kopplung mit dem Thema . „Was im Leben wichtig ist“ (epische Texte) - intensive Auseinandersetzung mit der Biografie Anne Franks (Identitätsfrage und -bewusstsein am Anne-Frank-Gymnasium)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Anne Frank – Grundfragen des Lebens sowie exemplarische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte auf der Grundlage einer ausgewählten Biografie als Ganzschrift und weitere Texte oder Medien untersuchen und dazu Stellung nehmen (epische Texte) fakultativ	Umfang	Jahrgangsstufe
Geschichte, Erdkunde, Kunst		Ca. 25 Std.	9

Bausteine

- Handlungsstrukturen, literarische sowie biografische Figuren, Konflikte, Figurenkonstellationen und Motive erkennen und erläutern
- Literarische Texte oder Medien(ausschnitte) miteinander vergleichen (ggf. Tagebuch, Comicversion und Film vergleichen)
- Verständnis von Literatur in analytischen und produktionsorientierten Formen darstellen
- Methoden der Textüberarbeitung

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Formen der literarischen Sprache (Bildlichkeit und epischer Stil) 	<ul style="list-style-type: none"> - Roman, Erzählung, Tagebuch - Handlungsführung und Textaufbau und -gestaltung - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte nebst historischer Wirklichkeit

	<ul style="list-style-type: none"> - Fiktionalität und Literarizität
3. <u>Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion und Kommunikation über literarische Texte und eigene literarische Produkte 	4. <u>Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - Audiovisuelle Texte (ergänzend, zum Vergleich) - Comicversion - Film

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Texte – auch komplexerer Art – verstehen und selbständig wiedergeben können - Sprachliche und formale Besonderheiten (z.B. bildliche Sprache) erkennen und verstehen <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt in literarischen Texten und ihrer Analyse erkennen und erläutern - Handlungsstrukturen, Entwicklungen von Konflikten, Figurenkonstellationen sowie Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend erläutern können - Literarische Texte unter Setzung von Schwerpunkten aspektororientiert miteinander vergleichen (z.B. bzgl. Themen, Motiven o.ä.)
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - sich im reflektierenden Gespräch über Literatur angemessen über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und sprachlich treffend ein eigenes Textverständnis formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Übertragung und Reflexion literarischer Inhalte auf eigene Lebenswirklichkeit bzw. Wirklichkeit der historischen Figur <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein eigenes Verständnis eines literarischen Textes in produktiven Prozessen (innere Monologe, Dialoge usw.) entwickeln und erläutern können - Eine eigene ästhetische Gestaltung eines Textes oder medialen Produktes planen und durchführen (szenisches Spiel)
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen (kultureller, sozialer, geschlechterbezogener oder historischer Art) identifizieren und sich unter Einbeziehung verschiedener Lesarten darüber austauschen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen formulieren und begründen können 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die ästhetische Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen - Audiovisuelle Texte analysieren (z.B. Filmszene) und typische Gestaltungsmittel erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Medien zur Textproduktion und -überarbeitung nutzen

Didaktisch- methodische Zugänge

- Literarische Texte, ihre Gattungen und Formen kennenlernen
- Literarische Texte als Zeitzeugnis erkennen und reflektieren
- Literarische Texte gestaltend vortragen
- Analyse von Form und Sprache
- Produktionsorientierter Umgang mit Texten
- Reflexion und Diskussion über eigene und fremde Texte

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	<ul style="list-style-type: none">- Anne Frank Tagebuch, Fischer; 19.Edition (14. Mai 2001). ISBN-13: 978-3596152773- Das Tagebuch der Anne Frank: Graphic Diary. Umgesetzt von Ari Folman und David Polonsky; S. Fischer; 5. Edition (5. Oktober 2017). ISBN-13: 978-3103972535- Das Tagebuch der Anne Frank. Universal Pictures Germany GmbH, 15. September 2016. (DVD)- Grundlagen epischer Texte: Deutschbuch 9 (S.116-138 oder S. 142-166 oder S.191-215)	<p>Mündlich</p> <ul style="list-style-type: none">- Typ 2 a (Gestaltend vortragen) <p>Schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none">- Typ 4a (Einen literarischen Text analysieren und interpretieren) <p>Schriftlich Typ 4a und b</p> <ul style="list-style-type: none">- Einen Sachtext analysieren und interpretieren (aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und deuten)

		<ul style="list-style-type: none"> - Typ 6 (Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe))
--	--	---

Jahrgangsstufe 10

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Wer bin ich, wer will ich sein? – Mit Hilfe von Materialien andere informieren (obligatorisch)	Umfang	Jahrgangsstufe
Sozialwissenschaften		20 Std.	10.1

Bausteine

- 1.1 Wer bin ich, wer will ich sein? Mit Hilfe von Materialien andere informieren
- 1.2 Wer bin ich, wer bist du? – Identitätssuche in Literatur und Film untersuchen, über Hintergründe informieren
- 1.3 Fit in... Einen Informationstext verfassen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Formen der literarischen Sprache (Bildlichkeit und epischer Stil) Stilistische Gestaltung literarischer und nicht-literarischer Texte	<u>2. Texte</u> Sachtexte (Zeitungsartikel/Onlineartikel), Romanauszüge, Interviews einen Informationstext
--	--

<u>3. Kommunikation</u> Reflexion über selbstverfasste materialgestützte informierende Texte	<u>4. Medien</u> Onlineartikel
--	--

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung)
--	---

		– Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Form und Sprache - Produktionsorientierter Umgang mit Texten - Reflexion und Diskussion über eigene und fremde Text 		
<u>Sprachsensible Methoden / Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - Lückentext - Lernplakat - Materialbox 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Materialien und Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 10 Gymnasium G9 Kapitel 1.1 bis 1.3 (S. 14 – 42) • Arbeitsheft Deutschbuch 10 (S. 4-11) 	Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit Schriftlicher Aufgabentyp 2 (Verfassen eines informativen Textes)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst, Sozialwissenschaften, Geschichte	Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren (obligatorisch)	20 Std.	10.1

Bausteine

8.1 Worte, die (etwas) bewegen wollen – Songs und Gedichte interpretieren und vergleichen

8.2 „Kennt ihr das freie Wort?“ – Eine Gedichtinterpretation verfassen

8.3 Fit in... - Ein Gedicht interpretieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Sprache in medialen, rhetorischen und argumentativen Zusammenhängen - Stilistische Gestaltung von lyrischen Texten	<u>2. Texte</u> Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
<u>3. Kommunikation</u> Diskussionen und Gesprächsformen verschiedener Art - Kommunikation in digitalen Zusammenhängen - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	<u>4. Medien</u> Texte, Videos, Interviews, Gespräche, Internetbeiträge Grafiken, Schaubilder, Karikaturen, Cartoons, Bilder in Textzusammenhängen usw

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – das eigene Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen

	<ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
<u>3. Kommunikation</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren 	<u>4. Medien</u> <u>Rezeption</u> <p>den eigenen Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen</p>

Didaktisch- methodische Zugänge

- Literarische Texte, ihre Gattungen und Formen kennenlernen
- Literarische Texte gestaltend vortragen
- Analyse von Form und Sprache
- Produktionsorientierter Umgang mit Texten
- Reflexion und Diskussion über eigene und fremde Texte
- Gesprächsrunden planen, durchführen und reflektieren
- Texte und andere mediale Formate analysieren, vergleichen und kritisch beurteilen
- Texte inhaltlich gezielt auswerten und Informationen entnehmen
- Eigene Schreibziele planen, durchführen und korrigieren
- Aufbau und Formulierung von eigenen Texten üben

Sprachsensible Methoden / Medien

- Lückentext
- Lernplakat
- Materialbox

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit
	Deutschbuch 10 Thema 8 (S. 185 – 208) Arbeitsheft Deutschbuch 10 (S. 32 – 35)	Mündlicher Aufgabentyp 2 Schriftlicher Aufgabentyp 4a

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Grammatik und Rechtschreibung – Den Stil verbessern, Fehler vermeiden (fakultativ)	Umfang	Jahrgangsstufe
			10.1

Bausteine

- 3.1 Bücher empfehlen – Grammatikwissen anwenden
- 3.2 Filme empfehlen – Richtig schreiben
- 3.3 Fit in ... - Einen Text überarbeiten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Textkohärenz Grammtische Strukturen (Kasus, Numerus) wiederholen und üben Den eigenen Schreibstil verbessern (Satzbau) Zeichensetzung üben und anwenden Strategien zur Fehlervermeidung	<u>2. Texte</u> Eigene und fremde Texte überarbeiten und vorstellen
<u>3. Kommunikation</u> Gedankliche Zusammenhänge sprachlich deutlich machen	<u>4. Medien</u> Recherche

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<u>Rezeption</u>	<u>Rezeption</u>
<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none">- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen	<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none">- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten

<u>3. Kommunikation</u>		<u>4. Medien</u>	
<u>Rezeption</u>		<u>Rezeption</u>	
<u>Produktion</u>		<u>Produktion</u> - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten	
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>			
<u>Sprachsensible Methoden / Medien</u> - Lückentext - Lernplakat - Materialbox			
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 10 Kapitel 13 (S. 309 – 332) Arbeitsheft Kapitel 13 (S. 58-93)		Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit -

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik (obligatorisch)	Umfang	Jahrgangsstufe
Sozialwissenschaften		20 Std.	10.2

Bausteine

- 12.1 Ich spreche viele Sprachen – Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen
- 12.2 Sprachbewusstsein schaffen – Sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen
- 12.3 Fit in... - Einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale und Besonderheiten von (innerer und äußerer) Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen – Sprachbewusstsein schaffen, Sprachwandel untersuchen – Sprachsensibel schreiben – situationsbedingt sprechen – Codeswitching sowie sprachliche Register erkennen und reflektieren 	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte (Zeitungsartikel) – Interview – Diskontinuierliche Texte – Netzsprache (digitale Kommunikation, Chats, Blogs, Foren)
<u>3. Kommunikation</u> <p>Sprachsensibel sprechen</p>	<u>4. Medien</u> <p><u>Medienkompetenzrahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Regeln für digitale Kommunikation – und Kooperation kennen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none">– Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen– sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen– Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern– anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse)– semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen– komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale der Beeinflussung) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none">– selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	<u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none">– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

<u>3. Kommunikation</u>		<u>4. Medien</u>	
<u>Rezeption</u>		<u>Rezeption</u>	
<u>Produktion</u>		<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none">– in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen– zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden	
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>			
<u>Sprachsensible Methoden / Medien</u> <ul style="list-style-type: none">- Lückentext- Lernplakat- Materialbox			
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 10 Kapitel 12 (S. 289 – 308) Arbeitsheft Deutschbuch 10 (S. 54 – 55)		Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit Schriftlicher Aufgabentyp 4b / Schriftlicher Aufgabentyp 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: „Kabale und Liebe“ – Ein klassisches Drama interpretieren (obligatorisch, aber ohne Klassenarbeit)	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst, Geschichte		Zeitlich flexibel	10.2

Bausteine

- 9.1 Eine aussichtslose Liebe? – Handlung und Figuren untersuchen
- 9.2 „Sie sei dein!“ – Eine Dramenszene interpretieren und dazu Stellung nehmen
- 9.3 Fit in... - Eine Dramenszene interpretieren und Stellung nehmen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Sprachgeschichte: Sprachwandel 	<ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama, Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <p>Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – das eigene Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt,

	<p>Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen</p> <p>11)</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben – Gesprächsstrategien identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern – den eigenen Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren

		<ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren <p><u>Medienkompetenzrahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.3 Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>		
<u>Sprachsensible Methoden / Medien</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Lückentext - Lernplakat - Materialbox 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	<p align="center">Materialien/Medien</p> <p>Deutschbuch 10 Kapitel 9 (S. 209 – 238)</p> <p>Arbeitsheft Deutschbuch 10 (S. 36-41)</p>	<p align="center">Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit</p> <p>Mündlicher Aufgabentyp 2</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren (fakultativ)		10.2

Bausteine

- 7.1 Verschlüsselte Botschaften – Geschichten deuten und vergleichen
- 7.2 „Wo ich wohne“ – Eine parabolische Geschichte interpretieren
- 7.3 Fit in ... - Eine Parabel interpretieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> – Zitieren und paraphrasieren – Merkmale parabolischer Texte (auch im Hinblick auf die Literaturgeschichte) – Bildebene und Sachebene einer Parabel erkennen und deuten – Erzählerfigur untersuchen – Sprachliche Gestaltung untersuchen 	<u>2. Texte</u> <p>Parabel und kurze epische Texte</p> <p>Literarische Texte vergleichen</p> <p>Interpretation schriftlich ausarbeiten</p>
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u>

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren

	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
<u>3. Kommunikation</u> <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>	<u>4. Medien</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <u>Produktion</u> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>	
<u>Sprachsensible Methoden / Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - Lückentext - Lernplakat - Materialbox 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutschbuch 10 Kapitel 7 (S. 161- S. 184)	Produkte/Überprüfungsformate/Klas- senarbeit -
---	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.

- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Drittel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer (in Unterrichtsstunden)</u>
5	6	1
6	6*	1
7	5* (i.d.R. 2 im 1. HJ, 3 im 2. HJ)	1
8	4	2
9	4	2
10	3	2

*In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Die Möglichkeit einer fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Kooperation ist im hausinternen Curriculum für die jeweilige Unterrichtseinheit ausgewiesen.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Daher werden Möglichkeiten des Gebrauchs sprachsensibler und sprachfördernder Methoden in mindestens einem Unterrichtsvorhaben pro Jahrgangsstufe als Mindestanforderung an den Deutschunterricht ausgewiesen. Die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnosen werden in der Fachkonferenz auch im Hinblick auf die Optimierung von Fördermaßnahmen regelmäßig diskutiert. Fachübergreifende Vereinbarungen zu den Prinzipien einer sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik werden verbindlich umgesetzt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

4 Förderunterricht

4.1 Förderung im Fach Deutsch in den Klassen 5 und 6

Lässt sich für Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6 im Hinblick auf Rechtschreibung und Lesekompetenz Förderbedarf erkennen, bieten sich im Fach Deutsch (außerhalb der Förderung im regulären Fachunterricht) folgende Möglichkeiten der individuellen Förderung:

- Förderunterricht: Im Rahmen einer zusätzlich zum Deutschunterricht im Klassenverband angebotenen Rechtschreib- und Grammatikförderung, abhängig von der Personalsituation, erlernen und vertiefen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf ihre Kenntnisse über Grundregeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik. Individuelle Fehlerschwerpunkte werden mithilfe von Diagnosebögen zunächst ermittelt, damit diese im weiteren Verlauf der Förderung dann durch das Erlernen von Rechtschreibstrategien (Ableiten, Wortverwandtschaften, Wortverlängerung) abgebaut werden können. Darüber hinaus werden im Rahmen der Rechtschreibförderung Aufgaben zur Wortschatzerweiterung durchgeführt.
- FöBSI (Förderband Sek I): Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf werden vom Fachlehrer für die Teilnahme am zusätzlichen Förderangebot in den Hauptfächern, losgelöst vom Klassenverband, verbindlich vorgeschlagen. Das Angebot ist abhängig von der Personalsituation. In dieser Stunde soll in Kleingruppen individuell auf die Schwächen der Schüler und Schülerinnen eingegangen werden und diese durch individuell angepasstes Material gefördert werden.

4.2 TUS – Tutoren unterrichten Schüler

TUS (Tutoren unterrichten Schüler) ist ein Projekt, das Schülern der Klassen 5 bis 9 in Deutsch und allen anderen Hauptfächern Nachhilfe in Kleingruppen anbietet. Diese Kleingruppen werden von ausgewählten Oberstufenschülern geleitet. Durch die Zusammenarbeit von Tutoren und den jeweiligen Fachlehrern soll versucht werden, die Schüler begleitend zum Unterricht so individuell und gezielt wie möglich zu unterstützen und zu fördern.